

**Ausschussdrucksache**

(21.02.24)

Inhalt:

E-Mail ver.di Bezirk Schwerin vom 21.02.2024

hier:

Stellungnahme zur öffentlichen Anhörung am 22.02.2024

zum

Gesetzentwurf der Landesregierung

**Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes**

- Drs. 8/2810 -

## Azubi PA7

---

**Von:** Taprogge, Daniel <Daniel.Taprogge@verdi.de>  
**Gesendet:** Mittwoch, 21. Februar 2024 09:19  
**An:** - pa7mail (Bildungsausschuss)  
**Betreff:** 2024\_Stellungnahme\_Anhörnung\_KiföG\_ver.di-Schwerin  
**Anlagen:** 2024\_Stellungnahme\_Anhörnung\_KiföG\_ver.di-Schwerin.pdf

Sehr geehrter Herr Butzki,

in der Anlage sende ich Ihnen die Stellungnahme der Gewerkschaft ver.di für die Anhörung im Bildungsausschuss zur vierten Änderung des Kindertagesförderungsgesetzes zu.

Mit freundlichen Grüßen  
Daniel Taprogge

Mit freundlichen Grüßen  
Daniel Taprogge

--

**ver.di** - Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft

Bezirk Schwerin

**Bezirksgeschäftsführer**

**Gewerkschaftssekretär**

**Fachbereich Gesundheit, Soziale Dienste, Bildung und Wissenschaft**

Dr. Külz Str. 18

19053 Schwerin

Fon: 0385-5919060

Fax: 0385-5919077

[daniel.taprogge@verdi.de](mailto:daniel.taprogge@verdi.de)

**Hinweis:** Für alle Fragen rund um die ver.di-Mitgliedschaft (Eintritt, Beitrag, Beratungsanliegen, Leistungen, Wechsel, etc.) ist der ver.di-Service unter [service.nord-hh@verdi.de](mailto:service.nord-hh@verdi.de) erreichbar.

### **ver.di Bezirk Schwerin im Internet:**

<https://schwerin.verdi.de>

<https://www.facebook.com/verdischwerin>

<https://www.instagram.com/verdischwerin>

Zur Bearbeitung Ihres Anliegens werden personenbezogene Daten durch die zuständigen Stellen der Gewerkschaft ver.di gemäß der europäischen Datenschutzgrundverordnung und dem deutschen Datenschutzrecht verarbeitet. Im Rahmen dieser Zweckbestimmung werden die Daten ausschließlich zur Erfüllung der Aufgaben an diesbezüglich besonders Beauftragte weitergegeben und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nur mit Ihrer gesonderten Einwilligung. Weitere Hinweise zum Datenschutz finden Sie unter <https://datenschutz.verdi.de>

Eine tarifzuständige Gewerkschaft darf sich an Arbeitnehmer, über deren betriebliche E-Mail Adressen, mit Werbung und Informationen wenden. Die Entscheidung einer Gewerkschaft, Arbeitnehmer auf diesem Weg anzusprechen, ist Teil ihrer im Grundgesetz geschützten Betätigungsfreiheit (BAG Rechtsprechung).

Der Inhalt dieser Mail ist vertraulich und oder rechtlich geschützt und damit ausschließlich für den bezeichneten Adressaten bestimmt. Falls Sie nicht der vorgesehene Adressat dieser E-Mail sind oder dessen Vertreter sein sollten, so beachten Sie bitte, dass jede Form der Kenntnisnahme, Veröffentlichung, Vervielfältigung oder Weitergabe des Inhaltes dieser E-Mail unzulässig ist. Wir bitten Sie, sich in diesem Fall mit dem Absender der E-Mail in Verbindung zu setzen.



19. Februar 2024

■ **Stellungnahme der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)  
im Rahmen der Anhörung des Bildungsausschusses zum**

**Gesetzentwurf der Landesregierung Entwurf eines Vierten Gesetzes zur Änderung des  
Kindertagesförderungsgesetzes**

Sehr geehrter Herr Butzki,  
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

■ im Namen der Gewerkschaft ver.di danke ich für die Möglichkeit der Stellungnahme zum  
vorgelegten Gesetzentwurf im Rahmen der Anhörung im Bildungsausschuss.

Wir nehmen zu den vorgelegten Fragen Stellung, am Ende der Antworten fügen wir unser  
aktuelles Positions- und Forderungspapier an. Hier wird ein Stufenplan für einen besseren  
Betreuungsschlüssel vorgeschlagen. Diesen haben wir mit einem Vertreter der Volksinitiative  
erarbeitet.

Allgemeines zum Gesetzentwurf/Qualitätsverbesserung

1. Wie beurteilen Sie die vorgeschlagenen Änderungen im Gesetz?
2. Welche Änderungen würden Sie vorschlagen?
3. Sehen Sie in dem vorliegenden Gesetzentwurf eine Qualitätsverbesserung einerseits zugunsten  
der frühkindlichen Bildung andererseits hinsichtlich der Entlastung der Fachkräfte? Bitte  
begründen Sie dies kurz. Welche Maßnahmen sollten Ihrer Meinung nach im Bereich der  
Qualitätsverbesserung sowie im Bereich der Fachkräfteentlastung unbedingt ergriffen werden?
4. Welche Maßnahmen sollten aus Ihrer Sicht a) kurzfristig und b) langfristig getroffen werden,  
um die Qualität in Kindertagespflege und Kindertagesstätten sowie Horten zu verbessern?

**Antworten**

- Mindestpersonalschlüssel

Die Vereinbarung im Rahmen der Verhandlungen des Landesrahmenvertrags für einen landesweit  
einheitlichen Personalschlüssel sind ein erster Schritt. Allerdings reichen diese Werte auch nicht für  
attraktive Arbeitsbedingungen, gute Bildung und eine Sicherung des Kindeswohls in den  
Einrichtungen aus. Hierzu hat die Liga MV ausführlich bereits argumentiert.  
Daher ist ein einheitlicher, auskömmlicher Mindestpersonalschlüssel im Rahmen einer  
Verordnung als nächster Schritt notwendig.

- Vor-/Nachbereitungszeit

Zur guten pädagogischen Arbeit gehört auch ausreichend Zeit für Vor- und Nachbereitung, für Elterngespräche, Teamberatungen und anderes. Hierfür müssen den pädagogischen Fachkräften in allen Bereichen (Krippe, Kindergarten, Hort) mindestens fünf Stunden pro Woche eingeräumt werden. Zusätzlich wird für die Betreuung von Auszubildenden der vollzeitschulischen und praxisintegrierten Ausbildung für die jeweiligen Praxisanleiter/innen oder Mentor/innen eine Stunde je Auszubildender benötigt. Auch hier geht es um Vor- und Nachbereitung, Erstellung von Ausbildungsplänen und dem Schreiben von Ausbildungsberichten.

- Ausbildung

Die Ausbildung muss weiter attraktiver werden. Auch für Auszubildende in der vollzeitschulischen Ausbildung muss ein Ausbildungsentgelt werden. Wir sind in dieser Frage bereit, mit dem Bildungsministerium und den Sozialpartnern entsprechende Modelle zu entwickeln.

Die Ausbildung für Quer- und Seiteneinsteiger muss besser und attraktiver geregelt werden. Gerade vor dem Hintergrund, dass mehr Menschen für den Beruf gewonnen werden können, ist dies ein wichtiger Baustein. Den Hinweisen aus der Stellungnahme des Kommunalen Arbeitgeberverbands (KAV) schließen wir uns an. Die vorgeschlagenen Regelungen sollten in das Gesetz übernommen werden. Für die Ausbildung an den Schulen in freier Trägerschaft muss das Schulgeld entfallen. Dies konnte bereits für Berufe des Gesundheitswesens umgesetzt werden.

### Fachkraft-Kind-Schlüssel

5. Aus dem Gesetzentwurf geht die Herabsetzung des Fachkraft-Kind-Schlüssels in Kindertagesstätten auf 1:14 vor. In welchem Bereich sollte der Fachkraft-Kind-Schlüssel Ihrer Meinung nach vorrangig abgesenkt werden?
6. Der Gesetzentwurf sieht eine Ausnahme von der Senkung des Betreuungsschlüssels auf 1:14 bis zum 31.12.2025 vor, sofern der Träger der öffentlichen Jugendhilfe aus personellen Gründen die Absenkung nicht durchführen kann. Wie bewerten Sie diese Regelung?
7. Wie bewerten Sie die Verkleinerung der Gruppen im Kindergartenbereich und deckt dies aus Ihrer Sicht die Bedarfe auch hinsichtlich der Gruppen in Krippen und Hort?
8. In welchen Stufen und in welchem zeitlichen Rahmen könnte eine Verbesserung der Fachkraft-Kind-Relation auf 1:4 in der Krippe, 1:10 in der Kita und 1:17 im Hort erreicht werden

### **Anworten**

Wir reichen in unserem Positionspapier einen konkreten Stufenplan zur Absenkung des Betreuungsschlüssels ein. Ziel ist der von der Volksinitiative geforderter Schlüssel in Krippe, Kindergarten und Hort. Im Ergebnis soll bis zum Jahr 2029 der entsprechende Betreuungsschlüssel erreicht werden. Dieser Stufenplan weicht von anderen Vorschlägen (wie bspw. der Liga der Wohlfahrtsverbände) zeitlich etwas ab, ist aber nach unserer Auffassung notwendig und in diesem Kontext auch im Rahmen.

Selbstverständlich wird direkt die Frage nach den benötigten Fachkräften gestellt. Hier kann auf verschiedene Thesen verwiesen werden:

- Gewinnung von Seiten- und Quereinsteiger/innen bei attraktiveren Arbeitsbedingungen
- durch attraktivere Arbeitsbedingungen werden auch mehr junge Menschen die Ausbildung starten
- Verringerung der Teilzeitquote der bereits beschäftigten Kolleginnen und Kollegen
- Verringerung der Quote des Branchenwechsels von erfahrenen pädagogischen Fachkräften

Vor diesem Hintergrund sehen wir unsere Forderung durchaus realistisch und umsetzbar.

## **Positionspapier:**

### **Kita einfach gut machen: Arbeitsbedingungen pädagogischer Fachkräfte verbessern!**

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) fordert vor dem Hintergrund schlechter Bildungsbedingungen durch eine hohe Betreuungsquote, schlechter Personalausstattung und damit einer hohen persönlichen Arbeitsbelastung der pädagogischen Fachkräfte deutliche Verbesserungen im Kindertagesförderungsgesetz. Konkret fordern wir:

#### **1. Absenkung des Betreuungsschlüssels im Kindertagesförderungsgesetz: für kleinere Kita-Gruppen**

Vorschlag für einen Stufenplan zur Absenkung auf das der Volksinitiative „Betreuungsschlüssel für Kindertageseinrichtungen in MV senken!“:

Jahr	Absenkung in Krippe um (neu)	Absenkung im Kidergarten um (neu)	Absenkung im Hort um (neu)
2024		1 Kind (1:14)	
2025	1 Kind (1:5)		1 Kind (1:21)
2026		1 Kind (1:13)	1 Kind (1:20)
2027		1 Kind (1:12)	1 Kind (1:19)
2028	1 Kind (1:4)	1 Kind (1:11)	1 Kind (1:18)
2029		1 Kind (1:10)	1 Kind (1:17)

#### **2. Einführung eines landesweit einheitlichen und auskömmlichen Mindestpersonalschlüssels**

Zur Erfüllung der gesetzlichen Aufgabe der Kindertagesförderung braucht es einen auskömmlichen Mindestpersonalschlüssel, der einheitlich für Mecklenburg-Vorpommern geregelt ist. Maßgabe ist hier vor allem das Kindeswohl. Mit der derzeitigen Personalplanung ist diese Vorgabe nicht zu gewährleisten (vergl. auch Stellungnahme Wohlfahrtsverbände Liga MV zur Anhörung am 22.2.2024).

#### **3. Mehr Zeit für mittelbare pädagogische Arbeit**

Nach Auffassung der Gewerkschaft ver.di brauchen pädagogische Fachkräfte in allen Bereichen eine mittelbare pädagogische Arbeitszeit von fünf Stunden je Woche. In diese Arbeitszeit fallen Elterngespräche, Teamsitzungen, Vorbereitungen für die pädagogische Arbeit, Nachbereitungen wie Erstellung von Portfolio etc.

Über die mittelbare pädagogische Arbeitszeit hinaus sollen PraxisanleiterInnen (MentorInnen) für Auszubildende sowohl in der vollzeitschulischen wie auch praxisintegrierten Ausbildung pro Auszubildenden eine Stunde pro Woche Zeit erhalten.

#### **4. Offensive für gute Ausbildung**

Zur Absicherung der Forderung nach kleineren Gruppen und mehr Personal in den Kitas müssen die Ausbildungskapazitäten erhöht werden. Es werden pro Jahr etwa 800-1.000 AbsolventInnen benötigt,

diese können nur mit einer Ausbildungsinitiative gewonnen werden. Eine wichtige Frage, die junge Menschen bei der Entscheidung für eine Ausbildung stellen ist folgende: wie sind die späteren Arbeitsbedingungen in dem Bereich und ist dies eine sinnstiftende Arbeit? Letzteres kann man in jedem Fall mit ‚Ja‘ beantworten. Wenn sich nun die Arbeitsbedingungen mindestens perspektivisch verbessern, kann eine Steigerung der Auszubildenden gelingen. Zusätzlich müssen die Ausbildungsplätze an den Fachschulen landesweit ausgebaut und geschaffen werden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass eine Kostenfreiheit nur für staatliche Fachschulen nicht ausreichend ist, es bedarf auch der Kostenübernahme für die Ausbildungsgänge an privaten Fachschulen.